

## Betrieblicher Ausbildungsplan für den Ausbildungsberuf Landwirt/in

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb	Ausbilder/in

Der/die **Ausbildende** erstellt gemäß § 6 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin vom 31.01.1995 unter **Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes** für den/die Auszubildende/n einen **individuellen betrieblichen Ausbildungsplan**. Der/die Ausbildungende ist für die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Der Ausbildungsplan soll als **Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung** dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten und Kenntnisse), die im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum/zur Landwirt/in aufgeführt sind, sollen darin ausgewiesen sein und auf die konkreten Verhältnisse des Ausbildungsbetriebes bezogen sowie den Ausbildungsabschnitten zeitlich zugeordnet werden.

Die im **Ausbildungsrahmenplan** sachlich gegliederten Ausbildungsinhalte sind Mindestanforderungen im Rahmen der betrieblichen Ausbildung. Neben fachspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen sollen auch übergreifende Qualifikationen (z. B. Selbständigkeit; Fähigkeit zur Problemlösung; Teamgeist; Entscheidungsfähigkeit) vermittelt werden. **Die zeitliche Gliederung** ordnet den einzelnen Ausbildungsjahren bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb bestimmter Zeitrahmen in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln. Abhängig von den konkreten betrieblichen Bedingungen kann die zeitliche Gliederung angepasst werden.

Ein zentrales Prinzip der Ausbildung im Beruf Landwirt/in ist das **selbständige Planen, Durchführen und Kontrollieren der beruflichen Tätigkeiten**. Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind immer die **Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen** zu berücksichtigen. Entsprechende Vorgaben dazu sind auch in der zeitlichen Gliederung zur Ausbildungsordnung formuliert.

### Hinweise für die Handhabung des Ausbildungsplanes:

- Fertigkeiten und Kenntnisse, die in den entsprechenden Ausbildungsjahren erworben werden sollen, sind in der Checkliste durch Schattierung gekennzeichnet.  
Vor bzw. zu Beginn der Ausbildung sind in die jeweiligen Felder mit einem Schrägstrich zu versehen, wenn die jeweiligen Fertigkeiten und Kenntnisse im Betrieb vermittelt werden können.

Beispiel:



Die Felder sind mit einem zweiten Schrägstrich in Querrichtung zu versehen, wenn der/die Auszubildende die betreffenden Fertigkeiten und Kenntnisse erworben hat.

Beispiel:



(Kann die Vermittlung nicht im geplanten Ausbildungsjahr erfolgen, wird die Vermittlung durch ein Kreuz im/in den anderen Jahr/en Vermittlung eingetragen).

Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern.

- In der Spalte "betriebliche Anmerkungen" können die konkreten Ausbildungsinhalte des Betriebes zur jeweiligen Lernzielposition eingetragen werden. Auch Angaben über andere Lern- bzw. Ausbildungsorte, zeitliche Anmerkungen und besondere betriebliche Gegebenheiten können dort aufgeführt sein.
- Der Ausbildungsplan ist im Berichtsheft des Auszubildenden einzuordnen.
- Der Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlussprüfung mitzubringen.
- Bei verkürzter Ausbildungsdauer sind alle Ausbildungsinhalte in der vertraglichen Ausbildungszeit zu vermitteln. Eine ordnungsgemäße Ausbildung ist sicherzustellen.

### **Sachliche und zeitliche Zusammenhänge**

bei der Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse im Ausbildungsberuf Landwirt/in

Alle Fertigkeiten und Kenntnisse, die in der betrieblichen Berufsausbildung vermittelt werden sollen sind im **Ausbildungsrahmenplan** (Anlage I zur Ausbildungsordnung) **sachlich** aufgeführt und dort in folgende **Abschnitte** gegliedert:

- |            |  |             |
|------------|--|-------------|
| <b>I.</b>  | <b>Berufliche Grundbildung im ersten Ausbildungsjahr</b>   | <b>(GB)</b> |
| <b>II.</b> | <b>Berufliche Fachbildung - Fertigkeiten und Kenntnisse im zweiten und dritten Ausbildungsjahr</b> | <b>(FB)</b> |

Bestimmungen zur **zeitlichen Gliederung** der Berufsausbildung enthält die Anlage II zur Ausbildungsordnung. Danach sollen die einzelnen Ausbildungsjahre in bestimmte **Zeiträume** gegliedert sein, in denen **Qualifikationen aus den verschiedenen sachlichen Abschnitten sind übergreifend über die einzelnen Ausbildungsjahre zu vermitteln.** (vgl. betrieblicher Ausbildungsplan)

Eine von diesen Vorgaben abweichende sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten dies erfordern

## Betrieblicher Ausbildungsplan Berufsausbildung Landwirt/in

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen Inhalte, Lernort/e sonstiges
		1.	2.	3.	
		Zeitraum			
<b>1.</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>				
	Zeitraumen unter Einbeziehung von:				
	<b>2 - 4 Monate</b>	- Abwicklung von Geschäftsvorgängen und Erfassungen marktwirtschaftlicher Zusammenhänge			
		- Pflanzenproduktion			
		- Tierproduktion			
<b>1.1</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>				
GB	a) Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern				
FB	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben				
	c) betrieblicher Erzeugung und Dienstleistung, Bezugs- und Absatzwege und -formen beschreiben				
	d) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisation, Berufsvertretungen; Gewerkschaften und Verwaltung nennen				
<b>1.2</b>	<b>Berufsbildung</b>				
GB	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären				
FB	b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen				
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen				
	d) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen				
<b>1.3</b>	<b>Mitgestalten sozialer Beziehungen innerhalb und außerhalb des Betriebes</b>				
GB	a) soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten				
FB	b) bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit mitwirken				
	c) Aufgaben der landwirtschaftlichen und kommunalen Verwaltung beschreiben				
	d) bei der Zusammenarbeit mit berufsständischen Organisationen, Gewerkschaften und Verwaltung mitwirken				
	e) für den Ausbildungsbetrieb wichtige Gesprächspartner nennen				
	f) Bedeutung beruflicher Wettbewerbe und landwirtschaftlicher Veranstaltungen begründen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen Inhalte, Lernort/e sonstiges
		1.	2.	3.	
Zeitraum					
<b>1.4</b>	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</b>				
GB	a) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen				
FB	b) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge nennen				
	c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden nennen				
	d) Gefahren und Gefahrstoffe beschreiben				
	e) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen				
	f) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften anwenden				
	g) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten				
	h) wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzgeräte bedienen				
<b>1.5</b>	<b>Umweltschutz und Landschaftspflege; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>				
GB	a) Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben				
	b) Bedeutung und Ziele des Umweltschutzes bei der Landbewirtschaftung beschreiben				
	c) Einfluss der Landbewirtschaftung auf die Landschaft und Umwelt aufzeigen				
	d) bei Maßnahmen der Landschaftspflege mitwirken				
	e) die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer rationellen Verwendung beschreiben				
	f) rationellen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben				
FB	a) berufsbezogene Regelungen zum Umweltschutz, insbesondere zum Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden- und Naturschutzrecht, anwenden				
	b) Landschaft als Lebensgrundlage, insbesondere Feldraine, Böschungen und Hecken, erhalten; Landschaftspflegemaßnahmen durchführen				
	c) mit Energiearten und Materialien umweltschonend und kostensparend umgehen				
<b>2.</b>	<b>Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung sind im Rahmen der Pflanzen- und Tierproduktion in GB und FB zu vermitteln. (Ein eigener Zeitrahmen stehe hierfür nicht zur Verfügung)</b>				
<b>2.1</b>	<b>Handhabungen und Instandhalten von Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen</b>				
GB	a) Werkzeuge und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen, einsetzen und einsatzbereit halten				
	b) Maschinen, Geräte und bauliche Anlagen pflegen und bei ihrer Instandhaltung mitwirken				
	Aufbau und Funktionen von Verbrennungsmotoren erklären				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
		Zeitraum			
FB	a) Betriebsbereitschaft und Verkehrssicherheit von Schleppern, Transportmitteln, technischen Anlagen, Maschinen und Geräten prüfen				
	b) Vorschriften über das Führen landwirtschaftlicher Fahrzeuge im Straßenverkehr beachten				
	c) Sicherheitsrisiken bei den Arbeiten beachten und vorbeugende Maßnahmen treffen				
	d) Schlepper und Transportmittel, Maschinen und Geräten unter Beachtung der Sicherheitsvorkehrungen bedienen				
	e) Stalleinrichtungen überwachen und warten				
	f) Ver- und Entsorgungsleitungen verlegen				
	g) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern				
	h) Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten umweltgerecht und nach Plan durchführen				
	i) Rückstände von Produktions- und Betriebsmitteln umweltgerecht entsorgen				
	k) vorbeugende Instandhaltung, insbesondere durch Auswechseln von Verschleißteilen, durchführen				
	j) Reparaturen und Veränderungen an Gebäuden, Einfriedungen und Dränagen durchführen				
<b>2.2</b>	<b>Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</b>				
GB	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren				
	b) Vorgänge im landwirtschaftlichen Betrieb, insbesondere bei Pflanzen, Tieren und technischen Prozessen, unter Einsatz der Sinne wahrnehmen, Veränderungen feststellen und Schlussfolgerungen ziehen				
	c) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern und -broschüren, auswählen und sammeln				
	d) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten				
FB	a) Wetter beurteilen und Beobachtungen bei der betrieblichen Arbeit berücksichtigen				
	b) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und umsetzen				
<b>2.3</b>	<b>Planen der Produktion sowie Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten</b>				
GB	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern				
	b) geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen				
	c) Daten für die Produktion feststellen, insbesondere Aufwandsmengen berechnen, Gewichte, Rauminhalte und Größe von Flächen schätzen und ermitteln				
	d) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten				
	e) Arbeitsergebnisse kontrollieren				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
		Zeitraum			
FB	a) Betriebsdaten erfassen, einordnen und beurteilen				
	b) Pläne, insbesondere für die Fruchtfolge, Düngung und für den Pflanzenschutz sowie für die Fütterung und Stallbelegung erstellen				
	c) wirtschaftliche Faktoren, insbesondere Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld, bei der Organisation von Arbeitsabläufen berücksichtigen				
	d) Zeitpläne unter Berücksichtigung von Arbeits- und Produktionsschwerpunkten aufstellen				
	e) Planung und Vorbereitung von Produktions- und Arbeitsabläufen veränderten Bedingungen anpassen				
	f) Arbeitsergebnisse bewerten				
<b>2.4</b>	<b>Abwickeln von Geschäftsvorgängen und Erfassen marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</b>				
GB	a) bei der Ermittlung des Bedarfs an Bedarfsmitteln mitwirken				
	b) Preisangebote vergleichen				
	c) Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen				
	d) Tierbestände erfassen und Bestandsverzeichnis führen				
	e) Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen				
FB	a) Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten				
	b) Marktberichte auswerten				
	c) an Beispielen kaufmännische Kalkulationen erstellen				
	d) Betriebsmittel bestellen und bei der Abrechnung gelieferter Ware mitwirken				
	e) Formen des Bezuges miteinander vergleichen				
	f) bei Ein- und Verkaufsgesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken				
	g) schriftlichen Geschäftsverkehr führen				
	h) Vermarktungsformen für den Betrieb einschätzen und Alternativen aufzeigen				
	i) Produkte für die Vermarktung, einschließlich Direktvermarktung, vorbereiten und Angebote einholen				
	k) Verkaufsabrechnungen prüfen				
	i) Marktpreisentwicklung beobachten				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>3.</b>	<b>Pflanzenproduktion Zeitrahmen 4 - 5 Monate je Ausbildungsjahr</b>	unter Einbeziehung von: - Handhaben und Instandsetzung von Maschinen, Geräten und Betriebs- einrichtungen - Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen  Dafür hinaus sind folgende Fertigkeiten und Kenntnisse im Zusammenhang weiter zu vermitteln: - der Ausbildungsbetrieb; betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen - Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Ver- marktung			
<b>3.1</b>	<b>Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhalten einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit</b>				
GB	a) Geländeformen als Standortfaktoren be- schreiben				
	b) Bodenbestandteile und Bodenarten bestim- men sowie Bodenzustand und -fruchtbarkeit beschreiben				
	c) Bodenprofil anlegen und Bodenaufbau erläu- tern				
	d) Bodenproben entnehmen				
	e) bei der Bodenbearbeitung mitwirken				
FB	a) Böden des Betriebes beurteilen und mit den Ergebnissen der Bodenschätzung vergleichen				
	b) anhand der Eigenschaften des Bodens Folgerungen für die Nutzungsmöglichkeiten ziehen				
	c) anhand der Bodenarten und des Bodenzu- standes Folgerungen für die Bodenbearbeitung ziehen				
	d) Bodenschäden feststellen und beheben				
	e) boden- und kulturartenspezifische Bodenbe- arbeitung durchführen, insbesondere Stoppel-, Primär- und Sekundärbearbeitung				
<b>3.2</b>	<b>Bestellen und Pflege von Pflanzen; rationelles und umweltverträgliches Führen von Kulturen</b>				
GB	a) Saat- und Pflanzgut beurteilen				
	b) bei der Vorbereitung und Durchführung von Aussaats und Pflanzung mitwirken				
	c) Dünger und deren Einsatzmöglichkeiten beschreiben und bei ihrer Ausbringung mitwir- ken				
	d) landwirtschaftliche Nutzpflanzen und deren Pflanzenteile bestimmen sowie den Verwen- dungszweck erläutern				
	e) bei der landwirtschaftlichen Produktion vorkommende Wildpflanzen nennen				
	f) Bestandsentwicklung beobachten und auf- zeichnen				
	g) bei Pflegearbeiten mitwirken				
	h) Schäden an Pflanzen wahrnehmen und bei der Feststellung der Ursachen mitwirken				
	i) bei notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen mitwirken				
	k) bei der Pflanzenproduktion den Umwelt- schutz berücksichtigen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
		Zeitraum			
FB	a) Saat- und Pflanzgut ausbringen				
	b) Pflanzenbestände im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft für die Bestandesführung und -verbesserung beurteilen				
	c) Pflanzenbestände umweltschonend durch bedarfs- und zeitgerechte Pflege-, Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen führen				
	d) Materialien für die Bestandesführung umweltgerecht lagern				
<b>3.3.</b>	<b>Ernten und Verwerten pflanzlicher Produkte</b>				
GB	a) bei der Ernte mitwirken				
	b) Erträge feststellen und vergleichen				
	c) Produkte nach Verwertbarkeit beurteilen				
	d) beim Transport und Einlagern von Erntegut mitwirken				
FB	a) Erntezeitpunkt unter Berücksichtigung des Reifezustandes, Verwendungszweckes und der Qualitätsanforderungen festlegen				
	b) Erntemaschinen und -geräte bedienen				
	c) Erntegut bergen und transportieren				
	d) Ernteerträge und deren Qualität beurteilen				
	e) Erntegut erfassen und lagern				
	f) bei der Vermarktung der Erntegutes mitwirken				



Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
		Zeitraum			
4.	<b>Tierproduktion</b> <b>Zeitraum</b> <b>4 - 5 Monate</b>  <b>je Ausbildungsjahr</b>	unter Einbeziehung von: - Handhaben und Instandhalten von Maschinen, Geräten und Betriebs-einrichtungen - Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen - Planen der Produktion sowie Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten  Darüber hinaus sind folgende Fertigkeiten und Kenntnisse im Zusammenhang weiter zu vermitteln: - der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen - Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Ver-marktung			
4.1	<b>Versorgen von Tieren; rationelles, tiergerechtes und umweltverträgliches Halten</b>				
GB	a) landwirtschaftliche Nutztierarten und -rassen sowie ihre Nutzung beschreiben				
	b) Körperteile von Tieren bestimmen				
	c) mit Tieren umgehen, insbesondere Tiere ansprechen, führen und bewegen				
	d) Vorgänge bei Brunst, Trächtigkeit und Geburt beschreiben				
	e) Grundfuttermittel bestimmen, ihre Qualität und Einsatzmöglichkeiten in der Fütterung beschreiben				
	f) Futtermittel und Zusatzstoffe sachgerecht lagern				
	g) Anforderungen an die tiergerechte Hal-tung beschreiben				
	h) Tiere tränken, füttern und pflegen				
	i) Stallungen und deren Einrichtungen reini-gen und beim Desinfizieren mitwirken				
	k) Verhalten gesunder Tiere beschreiben, Verhaltensänderungen und typische Merk-male kranker Tiere feststellen				
	l) bei der Behandlung kranker Tiere mitwir-ken				
m) bei der tierischen Produktion den Umwelt- und Tierschutz berücksichtigen					
FB	a) Tiere aufstallen, Stallklima überwachen				
	b) Futter nach Inhaltsstoffen, Aussehen, Geruch und Konsistenz beurteilen				
	c) Futtrationen berechnen und zusammen-stellen sowie Futteraufwand feststellen				
	d) Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen bedienen und überwachen				
	e) Tiere pflegen und Hygienemaßnahmen durchführen				
	f) Gesundheitszustand der Tiere überwachen und Maßnahmen bei Krankheitsanzeichen einteilen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e sonstiges)
		1.	2.	3.	
	g) Zuchtziele und -verfahren beschreiben				
	h) Geburtshilfe durchführen				
	i) Jungtiere aufziehen				
	j) Einfluss von Fütterung, Haltung und Erbanlagen auf die Leistung beurteilen				
	k) Bestimmungen des Tierschutzes, insbesondere zur Tierhaltung, anwenden				
	l) spezielle Vorschriften bei der Tierproduktion, insbesondere das Futtermittel-, Arzneimittel- und Tierseuchengesetz sowie die Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten, beachten				
	m) Umweltschutz bei der tierischen Produktion beachten, insbesondere organische Rückstände der tierischen Produktion wirtschaftlich und umweltgerecht verwerten sowie Abfälle und Abwässer umweltgerecht entsorgen				
<b>4.2</b>	<b>Nutzen von Tieren</b>				
GB	a) bei der Nutzung von Tieren mitwirken				
	b) Leistungen von Tieren feststellen und vergleichen				
	c) bei der Vorbereitung von Tieren oder tierischer Produkte für die Vermarktung mitwirken				
	d) Anforderungen an den tiergerechten Transport beschreiben				
FB	a) Nutzungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Verwertungszweckes und der Qualitätsanforderungen festlegen				
	b) Maschinen und Geräte zur Gewinnung tierischer Produkte bedienen				
	c) tierische Produkte lagern oder transportieren				
	d) Qualität tierischer Erzeugnisse beurteilen				
	e) bei der Vermarktung mitwirken				
<b>5.</b>	<b>betriebliche Ergebnisse</b>				
	<b>Zeitraumen</b>				
	<b>je 2- 4 Monate unter Einbeziehung von:</b>				
	<b>im 2. und 3. - Pflanzenproduktion</b>				
	<b>Ausbildungsjahr - Tierproduktion</b>				
FB	a) Marktwert der Verkaufsprodukte und des innerbetrieblichen Verbrauchs ermitteln				
	b) Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen ermitteln				
	c) Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen erfassen				
	d) Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen vergleichen und bewerten				
	e) Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen vergleichen und bewerten				
	f) Möglichkeiten von Leistungs- und Kostenveränderungen aufzeigen und Auswirkungen begründen				

## Erklärungen zum Ausbildungsplan

Name des Auszubildenden:

Ausbildungsbetrieb:

### a) zu Beginn der Ausbildung

Der Ausbildungsplan wurde zu Beginn der Ausbildung gemeinsam besprochen. Dieser ist im Ausbildungsnachweis des Auszubildenden einzuordnen und bei Kontrollen jeweils mit vorzulegen.

Ort:	Auszubildender (Unterschrift):
Datum:	Ausbilder/in oder Ausbildender (Unterschrift)

### b) zur Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen und der Auszubildende und auch der Ausbilder / Ausbildende bestätigen durch ihre Unterschrift, dass die Ausbildungsinhalte entsprechend des Ausbildungsplanes bis zur Zwischenprüfung vermittelt wurden.

Ort:	Auszubildender (Unterschrift):
Datum:	Ausbilder/in oder Ausbildender (Unterschrift)

### c) zur Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen und der Auszubildende und auch der Ausbilder / Ausbildende bestätigen durch ihre Unterschrift, dass die Ausbildungsinhalte entsprechend des Ausbildungsplanes bis zur Abschlussprüfung vermittelt wurden.

Ort:	Auszubildender (Unterschrift):
Datum:	Ausbilder/in oder Ausbildender (Unterschrift)

## Prüfvermerke der zuständigen Stelle / Abt. Berufsbildung

Datum	Bemerkung	Unterschrift

Diese Seite wird nach der letzten Kontrolle zur AP durch den AB eingezogen und zur Prüfungsakte gefügt